

Bioobstbaubulletin

Nr. 7/2024

Versanddatum: 03.05.2024

Nächste Ausgabe voraussichtlich: Do, 30. Mai 2024

Inhalt:

- [Kernobst Krankheiten:](#)
- [Kernobst Schädlinge:](#)
- [Steinobst Krankheiten:](#)
- [Steinobst Schädlinge:](#)
- [Weitere Informationen](#)
- [Links](#)
- [Hinweise der Redaktion](#)

Aktuell:

- Schorf, Mehltau, Feuerbrand, Monilia
- Apfelsägewespe, Wickler, Pfirsichwickler, Fleckenminiermotte
- Schrotschuss, Monilia, Bitterfäule
- Pflaumenwickler, Pflaumensägewespe

Kernobst Entwicklungsstadien

Die phänologischen Stadien variieren von Standort zu Standort und von Sorte zu Sorte stark. Einige Apfelsorten sind noch in abgehender Blüte bis Ende Blüte (BBCH 67-69), andere früherblühende Sorten sind bereits im Nachblütefruchtfall. Birnen sind etwa ein Stadium weiter und befinden sich mehrheitlich im Nachblütefruchtfall (BBCH 70-71), frühblühende Sorten in frühen Lagen haben bereits Haselnussgrösse (BBCH 72) erreicht. (www.agrometeo.ch → [Phänologie](#)).



Kernobst Krankheiten

Beachten Sie ebenfalls regelmässig das Schorf- und Feuerbrand-Infektionsprognosemodell auf [RIMpro](#) oder [Agrometeo](#).

Schorf, Mehltau & Blütenmonilia

Situation

Nach den kalten Tagen der vergangenen zwei Wochen hat sich der Frühling zurückgemeldet. Der Neuzuwachs ist jetzt sehr hoch, eine lückenlose Abdeckung des Infektionsrisikos ist weiterhin sehr wichtig. Das Restpotenzial an ausstossbaren Sporen ist gemäss Modellierung relativ gering, aber es kann davon ausgegangen werden, dass durch die momentan warmen Temperaturen ein grosser Teil davon nachgereift ist. Die angesagten Regenfälle in Kombination mit der prognostizierten langanhaltenden Blattnässe der nächsten Tage können erneut zu einer schweren Schorfinfektionsgefahr führen, welche abgedeckt werden sollte.

Durch Mehltau befallene Primärtriebe zeigen sich an einigen Standorten. Hauptinfektions- und Behandlungszeit ist ab ca. Grüne Knospe bis Junifruchtfall (BBCH 73).

Schadsschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Um eine gute Mehлтаubekämpfung zu erreichen unbedingt laufend befallene Primärtriebe entfernen. Verfolgen Sie die aktuellen Schorfprognosemodelle und Regenmengen ([RIMpro](#) oder [Agrometeo](#)).

PSM-Einsatz

Es zahlt sich aus, die Obstanlagen auf Schorfbefall zu kontrollieren, um das Risiko für sekundäre Infektion besser einschätzen zu können. Vor einer prognostizierten Infektionsgefahr lohnt es sich, den vorbeugenden Schutz (Tonerdepräparat 8 kg/ha + Schwefel 3-4 kg/ha) mindestens in Anlagen mit anfälligen Sorten, starkem Vorjahresbefall oder feuchtem Mikroklima zu erneuern. Sollte dieser dann durch Niederschlag von >20 mm abgewaschen worden sein und herrschen weiterhin Infektionsbedingungen (siehe [RIMpro](#)), empfiehlt sich, während der Keimungsphase der Sporen noch ins feuchte Laub eine abstoppende Behandlung mit Schwefelkalk (15-19.2 L/ha).

Alternativ können Kaliumhydrogenkarbonate kombiniert mit Netzschwefel (3-4 kg/ha) eingesetzt werden. Die Schwefelmenge bei Birnen & empfindlichen Apfelsorten sowie bei Temperaturen über 25 °C um ca. 1/3 reduzieren. Wir empfehlen bei gefährlichen Infektionsereignissen auch Anlagen ohne starken Vorjahresbefall bzw. mit resistenten Sorten (Vermeidung eines Schorfdurchbruchs) gut zu schützen. Schwefelkalk und Tonerdeprodukte weisen im Gegensatz den Kaliumhydrogencarbonat-Präparaten auch eine Wirkung gegen die **Marssonina**-Blattfallkrankheit auf, die ab jetzt bei langer Blattnassdauer erste Infektionen auslösen kann.

Feuerbrand

Situation

Die Kulturen sollten jetzt auf Befall kontrolliert werden, der von den Infektionsereignissen Mitte April herrühren könnte. In den bisherigen Blütenproben in der Deutschschweiz wurden zwar Feuerbranderreger gefunden, jedoch unter der Nachweisgrenze. Nun ist wieder eine Periode mit eher schönerem Wetter angekündigt, mit Temperaturen, die an einigen Standorten 20 °C

erreichen könnten; das Infektionsrisiko dürfte aber kaum in den gefährlichen Bereich steigen. Das aktuelle Risiko für Ihre Region finden Sie immer unter www.feuerbrand.ch

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Nach der Blüte bei trockenem Wetter Kontrollen durchführen. Hygienemassnahmen einhalten, um allfällige Verschleppungen zu vermeiden. Weitere Infos finden Sie unter feuerbrand.ch.

PSM-Einsatz:

Vacciplant (Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte); alle 5-10 Tage bis zum Ende der Blüte einsetzen. Erfahrungen aus der Praxis und Ergebnisse von Wirkstoffversuchen zeigen, dass der Einsatz von Tonerdeprodukten (8 kg/ha) in Kombination mit Schwefel einen guten Wirkungsgrad aufweist und gleichzeitig auch gegen Schorf und Mehltau wirken.

Etwas bessere Wirkung erreicht Blossom Protect (+BufferProtect). Techn. Merkblatt befolgen!

Birnengitterrost

Situation

Gitterrost befällt Birnen und überwintert meist in Astpartien von ausländischen Wacholderarten (Zwischenwirt). Der Gemeine Wacholder (*Juniperus communis*) ist resistent. Niederschläge und eine warme Witterung bieten ideale Infektionsbedingung und führen zur Sporenfreisetzung auf den befallenen *Juniperus*. Neuinfektionsgefahr noch mindestens bis Nachblüte beachten.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Die Rodung der befallenen *Juniperus*-Arten in der Umgebung (200-500 m) hilft Infektionen zu vermeiden.

→ So sieht Gitterrost an Wacholder aus. Bilder dazu finden Sie [hier](#).

PSM-Einsatz

Eine direkte Bekämpfung ist nicht nötig.

Kernobst Schädlinge

Beachten Sie für die optimalen Schädlingsbekämpfungszeitpunkte Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA](#).
Anleitungen und Feld-Erhebungsblätter zur visuellen Kontrolle finden Sie [hier](#).

Blattläuse

Situation

Die Blattlauskolonien im Kernobst sind grösstenteils noch klein dank der kühlen Witterung der vergangenen zwei Wochen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Kulturen gegen Ende Blüte kontrollieren und bei Überschreiten der Schadschwelle unmittelbar nach dem Abblühen eingreifen. Schadschwellen: Mehligte Apfelblattlaus: 1-2 % befallene Bäume, Grüne Apfelblattlaus: 10-15 % befallene Langtriebe.

PSM-Einsatz

Bei Bedarf nach Blühende ein Neempräparat gemäss Zulassung einsetzen (max. bis Ende Mai erlaubt). Abdrift auf Birnen verhindern (starke Phytotox bei vielen Sorten, siehe Packungsbeilage oder folgende [Liste](#) mit Neem-empfindlichen Birnensorten). Ganzen Baum inkl. Stamm & Stockausschlägen behandeln für gute Wirkung.

Blutlaus

Situation

Erste Kolonien im Kronenbereich (Schnittstellen) sichtbar, aber dank kühlem Wetter noch selten.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Befall überwachen und Nützlinge wie z.B. Ohrwürmer fördern: Nisthilfen wie etwa Tontöpfchen mit Holzwole aufhängen. Durch das Anlegen von Wildkrautstreifen mit Doldenblütlern können andere Nützlinge (Marienkäfer, Schwebfliege, Florfliegen und die spezialisierte Blutlauszehrwespe) gefördert werden. Schadschwelle Blutlaus: 10-12 % befallene Langtriebe.

PSM-Einsatz:

Befallene Triebe wenn möglich entfernen und aus der Anlage bringen. Wegen möglicher Nützlingsschädigung & Bienengiftigkeit nur bei stark befallenen Bäumen punktuell einsetzen: Pyrethrum in Kombination mit Öl drei Mal im Abstand von drei Tagen nach der Blüte. Dabei muss der ganze Baum, auch der Stamm, gut benetzt werden. **Achtung:** Gewässerabstand 50 m.

Fleckenminiermotte

Situation

Der Flug hat in den letzten drei Wochen in frühen und mittleren Lagen eingesetzt. Die Eiablagen sind schon weit vorangeschritten, mit der Handlupe sind sie gut zu beobachten. Daraus schlüpfen in wenigen Tagen die ersten Larven.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Pheromonfallen auf Flug überprüfen, um den Hauptflug zu beobachten. Jetzt visuelle Kontrolle auf Eiablagen machen: Die Eier werden auf der Blattunterseite abgelegt, sind milchig-glänzend und nur knapp 1 mm gross.

PSM-Einsatz

Behandlungen zielen auf die schlüpfenden Larven ab, das wird in den nächsten Tagen der Fall sein. Ordentlich bewilligt ist Azadirachtin (Neempräparate). Dieses Jahr stehen zudem erneut per [Notfallzulassung](#) die beiden Quassia-Produkte (Quassan und BIOHOP DelSAN) bei Apfel und Birne/Nashi zur Verfügung. Da Quassia-Produkte systemisch wirken, sind sie bei wüchsigem Wetter einzusetzen.

Apfelsägewespe

Situation

In befallenen Parzellen ist der Flug in vollem Gange und der Larvenschlupf hat bereits begonnen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Werden bei schwachem Blütenansatz mehr als 20-30 Sägewespen pro Weisstafel gefangen, ist eine Bekämpfung unmittelbar beim Abblühen einzuplanen. Bei starkem Blütenansatz sind bis 30-40 Tiere pro Falle unproblematisch und wirken natürlicherweise leicht ausdünnend.

PSM-Einsatz

Allfällige Bekämpfung gleich beim Abblühen mit Quassiaextrakt (3-4 L/ha), mit 1000 L/ha Brühmenge durchführen, die Behandlung muss sofort durchgeführt werden.

Schalenwickler, Apfelwickler und Kleiner Fruchtwickler

Situation

Der Flug der ersten Wickler steht bevor.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Für die Überwachung spätestens jetzt Pheromonfallen aufhängen und wöchentlich auszählen.

PSM-Einsatz:

Die Dispenser für die Verwirrung sollten aufgehängt sein. Weitere Massnahmen wie Granuloseviren sind erst später beim Larvenschlupf anzuwenden.

Pfirsichwickler

Situation

Die ersten Pfirsichwickler gingen in frühen Lagen in die Fallen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Die Pheromonfallen aufhängen und wöchentlich auszählen. Die Fallen dürfen nicht in der Nähe von Steinobst hängen, da sonst auch Pflaumenwickler gefangen werden können. Die beiden Wicklerarten sind in den Fallen nicht zu unterscheiden. Befall durch Pfirsichwickler kann auch bei visuellen Kontrollen erkannt werden: Die Larven der ersten Generation bohren sich bevorzugt in junge Triebe ein. Befallene Triebe sind an welken Triebspitzen und einem Einbohrloch mit Kotspuren erkennbar.

PSM-Einsatz:

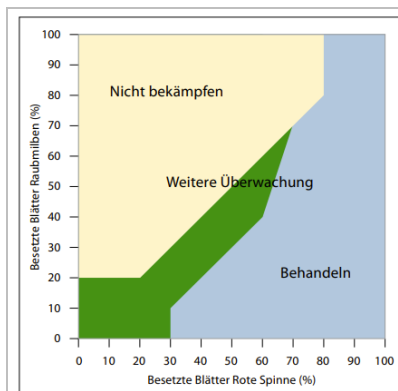
In Anlagen, in denen Pfirsichwicklerbefall erwartet wird (Vorjahresbefall, Pheromonüberwachung), können Granuloseviren-Produkte eingesetzt werden, die Pfirsichwickler und Apfelwickler erfassen (Madex Twin, Carpovirusine Evo 2, weitere).

Rote Spinne

Situation

In frühen und mittelfrühen Lagen beginnt der Larvenschlupf der ersten Generation aus den Sommereiern.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen



Quelle: Agroscope

Befallskontrolle auf Larven und Adulten auf den Blättern durchführen. Solange ein gutes Verhältnis zwischen Raubmilben & Spinnmilben besteht, ist **keine** direkte Bekämpfung nötig (siehe [Pflanzenschutzempfehlungen für den Erwerbsobstbau 2023/2024](#)).

Ansiedeln von Raubmilben mittels Langtrieben aus gut besiedelten Anlagen oder Frostruten aus den Rebbergen.

PSM-Einsatz

Bei starkem Befall sofort nach dem Abblühen, vor dem Schlüpfen der roten Spinne, Kaliseife einsetzen. Ganze Baumkrone gut bis zur Tropfnässe benetzen.

Rostmilben an Äpfeln und Birnen

Situation

Die Milben der ersten Generation sind aktiv. Es folgen mehrere sich überlappende Generationen.

PSM-Einsatz

Als Nebenwirkung von Fungizidbehandlungen mit Netzschwefel ab Blüte werden Rostmilbenpopulationen miterfasst und dadurch in der Regel tief gehalten.

Birnblattsauger

Situation

Insgesamt ist es weiterhin ruhig. Vereinzelt können in frühen Lagen auf den Blütenböden junge Adulte der ersten Generation beobachtet werden. Ab ca. Mitte Mai ist mit den ersten Eiern der 2. Generation zu rechnen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Zur Bekämpfung Ohrwurmverstecke in der Anlage montieren. Beim Abblühen Kontrolle auf Larven durchführen. Schadschwelle: 30 -50 % von 100 kontrollierten Fruchtbüschelein.

PSM-Einsatz

Ab Nachblüte Armicarb 5 kg/ha gegen die Larven einsetzen. Die Behandlung sind nach 5-7 Tagen zu wiederholen. Anwendung nur an sonnigen, warmen und trockenen Tagen. In Kombination mit Netzschwefel wird gleichzeitig der Schorf reguliert.

Marmorierte Baumwanze

Situation

Es sind bisher keine Meldungen von grösseren Sichtungen oder Fängen eingegangen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Einnetzung nach der Blüte. Visuelle Kontrolle und Klopfproben für Adulte.

PSM-Einsatz

Aktuell sind keine chemischen Massnahmen angezeigt. Fotos zur Identifizierung finden Sie auf dem [Agroscope-Merkblatt](#); Infos zu Vorkommen, Monitoring & unterstützenden Kulturmassnahmen unter [bioaktuell.ch/marmorierte Baumwanze](http://bioaktuell.ch/marmorierte-Baumwanze).

Steinobst Entwicklungsstadien

Aufgrund der längeren kalten Periode der letzten zwei Wochen sind die Entwicklungsstadien bei den Kirschen sehr unterschiedlich. Kirschen, die bereits vor der Kälteperiode in Blüte standen, sind schnell abgeblüht, der Nachblütefruchtfall ist bereits abgeschlossen und der Rötelfruchtfall (zweite Fruchtfall) hat eingesetzt. Spätblühende Sorten, v.a. in späteren und höheren Lagen sind teilweise noch in abgehender Blüte (BBCH 67). Zwetschgen sind im Nachblütefruchtfall bis Rötelfruchtfall (BBCH 71-73). Die Aprikosen haben teilweise bereits 50 % des Fruchtwachstums erreicht (BBCH 75), v.a. in geschützten Systemen. Genaue Informationen zu den phänologischen Stadien der jeweiligen Kulturen und Sorten finden Sie unter: <http://www.agrometeo.ch/>



Fotos: FiBL, Frick (Aprikose: Mia; Kirsche: Penny)

Steinobst Krankheiten

Pseudomonas (Bakterienbrand)

Situation

Pseudomonasbefall wurde vereinzelt schon beobachtet, das nasskalte Wetter der letzten Wochen wird die Ausbreitung der Bakterien fördern.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Es sind keine kurzfristigen und kurativen Massnahmen möglich. Daher ist auf vorbeugende Massnahmen zu achten. Befallene Triebe möglichst frühzeitig auf einen gesunden Austrieb zurückschneiden. Witterungsschutz während der Blüte und angepasste Stickstoffdüngung helfen bei Kirschen Neuinfektionen vorzubeugen.

PSM-Einsatz:

Ein Tonerdepräparat 0.5% (8 kg/ha) oder Kupfer (0.5 kg/ha) in Kombination mit Netzschwefel 0.3% (4.8 kg/ha) kann gegen Schrotschuss eingesetzt werden. Zusätzlich mit Nebenwirkung (Teilwirkung) auf Pseudomonas. Tonerdeprodukte sind nur mit Schwefel mischbar.

Monilia, Schrotschuss, Bitterfäule, Sprühflecken

Situation

Infektionen finden vor allem bei feuchtwarmer Witterung statt. Daher können die vergangenen Niederschläge an jungen Blättern/Trieben zu Infektionen führen. Bitterfäulebekämpfung in offenen Kulturen erfolgt ab Schorniggestadium. Infektionen mit der Sprühfleckenkrankheit können ab Mitte Mai (drei bis vier Wochen nach der Blüte) bei regnerischer Witterung erfolgen.

Der Witterungsschutz bei Kirschen sollte jetzt montiert werden um Infektionen zu reduzieren.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Ein Regendach/Witterungsschutz vermindert das Auftreten dieser Krankheiten. Bereits bei der Baumerziehung sollte auf gute Durchlüftung und schnelle Abtrocknung geachtet werden. Krankheiten wie Bitterfäule und Sprühflecken können sortenabhängig ungleich stark auftreten.

PSM-Einsatz

Überdachte Kulturen: In der Regel keine Regulierung mehr notwendig.

Hinweis zur «[Allgemeinverfügung](#) gegen Schrotschuss und Echten Mehltau bei Aprikosen»: Diverse Schwefel-Produkte gegen Schrotschuss und Echten Mehltau bei Aprikosen: max. Aufwandmenge nach der Blüte: 2.4-4.8 kg/ha

Die Gefahr einer Mehltau-Infektion ist vor allem bei witterungsgeschützten Anlagen (Regendach, Tunnel) vorhanden und nach bisherigem Kenntnisstand auch sehr standortabhängig. Die Applikationen sollten so durchgeführt werden, dass keine Spritzflecken entstehen (feine Düsen). Gewisse Aprikosensorten gelten als schwefelempfindlich (z.B. Bergeron).

Offene Kulturen: Bei Zwetschgen und Kirschen mit früherem Schrotschussbefall (oder ersten Symptomen) vor Niederschlägen Tonerdeprodukte (8 kg/ha) oder Kupfer (0.4 kg/ha) einsetzen; beide Produkte in Kombination mit Netzschwefel (3 kg/ha), damit wird eine Teilwirkung gegen Monilia erzielt. Diese Kombinationen wirken auch gegen die Sprühfleckenkrankheit. In Lagen oder bei Sorten mit Befallsrisiko für Bitterfäule Kupfer bevorzugen, da gute Teilwirkung vorhanden. Bei anhaltend feuchter Witterung Kupferbehandlungen (ohne Schwefelzusatz, da fleckenbildend) bis 3 Wochen vor der Ernte wiederholen.

Maximal erlaubter Gesamtkupfereintrag von 3 kg/ha beachten.

Steinobst Schädlinge

Blattläuse

Situation

Man findet erste Kolonien der Schwarzen Kirschenblattlaus und der Grünen Zwetschgenblattlaus.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Die abgeblühten Kirschen und Zwetschgen sollten jetzt auf Blattlausbefall kontrollieren werden. Gerade bei Jungbäumen ist praktisch kein Blattlausbefall tolerierbar. Auch bei Ertragsbäumen kann ein geringer Befall zu verschmutzten Früchten führen.

PSM-Einsatz

Bei Kirschen Neempräparate einsetzen, sobald genügend Blattmasse vorhanden ist. Junge Kirschenbäume sollten bei hohem Blattlausbesatz wegen der zu langsamen Wirkung von Neempräparaten 2-3 Tage nach der Neembehandlung evtl. zusätzlich mit Pyrethrum in Kombination mit Kaliseife behandelt werden. Gute Benetzung bis zur Tropfnässe des gesamten Baumes (inkl. Wurzelausschlägen) ist entscheidend! Diese Behandlung ist nur sinnvoll, wenn die Blätter noch nicht eingerollt sind und somit die Läuse auch erfasst werden können. Bei starkem Blattlausdruck (unter Witterungsschutz) lohnt sich zudem das händische Entfernen der ersten Befallsstellen um die Massenvermehrung zu bremsen.

Gegen Zwetschgenblattlaus bringen die erlaubten Kontaktmittel auf Pyrethrumbasis in Kombination mit Kaliseife oft nur eine Teilwirkung, da die Blätter bei einem Blattlausbefall sehr schnell einrollen. Wenn bei einer visuellen Kontrolle Zwetschgenblattläuse beobachtet werden und die Blätter noch nicht stark eingerollt sind, kann eine Applikation, lediglich bei Jungbäumen lohnenswert sein.

Diverse Produkte haben Einschränkungen für bestimmte Steinobstarten und Anwendungshäufigkeit / Mengen / Zeitpunkt. Zulassungen beim [BLV](#) genau beachten!

Pflaumensägewespe

Situation

Die Überwachung der eigenen Anlagen mit Weissfallen ist sehr wichtig, eine Bekämpfung ist in Spätlagen noch möglich (bis BBCH71). Allfällige Frostschäden und Bestäubungsqualität beim Behandlungsentscheid berücksichtigen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Schadschwelle: 80-100 Wespen pro Weissfalle je nach Sorte und Blüten-/Fruchtansatz.

PSM-Einsatz

Quassia-Präparate sofort beim Abblühen einsetzen (siehe Hinweis Apfelsägewespe).

Pflaumenwickler

Situation

Der Flug der ersten Pflaumenwicklergeneration hat in frühen und mittleren Lagen letzte Woche eingesetzt. Die Eiablage ist nun im Gang und mit den ersten Larven ist Mitte-Ende Mai zu rechnen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Der Befall der ersten Generation kann in der Regel vernachlässigt werden.

PSM-Einsatz

Verwirrungstechnik mit Isomate-OFM Rosso sollte aufgehängt sein. Bedingungen: Anlagegrösse über 0.5 ha, bei isolierter Anlage ohne Zwetschgenbäume in der Umgebung auch bei kleineren Flächen möglich (ohne Einflug schon befruchteter Weibchen).

Rostmilben

Rostmilben können auf Zwetschgen bis im Sommer stärkere Populationen aufbauen. Mit drei bis vier Schwefelbehandlungen von 3-4 kg/ha (je nach Temperatur) ab Blühbeginn bis anfangs Juni wird die Populationen tief gehalten.

Kirschessigfliege (KEF)

Situation

Bisher gingen unseres Wissens noch keine KEF in die Becherfallen in Kirschenanlagen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Seitliche Insektenschutznetze sofort nach der Blüte schliessen und bis zur Ernte konsequent geschlossen halten. Zur Früherkennung Becherfallen mit Fangflüssigkeit in und um die Kultur installieren.

PSM-Einsatz

Eine **ordentliche Bewilligung** haben Mittel mit dem Wirkstoff **Spinosad (z.B. Audienz, Elvis)** **nur in Kirschen**, und **Kaolin im Steinobst** (nicht auf Tafelobst).

Die Allgemeinverfügung für weitere Produkte ist bis anhin nicht eingetroffen.

Weitere Informationen & Termine

Anstehende Anlässe:

- [Erfahrungsaustausch Biosteinobstanbau](#) am Di, 14.05.2024, 14-17 Uhr
- [Einführungskurs Beerenanbau](#) 2024 am Do, 16.05.24, Bioschwand BE
- Die [Breitenhoftagung](#) findet am Sonntag, 2. Juni 2024, 9.30 Uhr in Wintersingen statt.

Links

- [Betriebsmittelliste FiBL](#)
- [RIMpro Schorf-Prognose](#)
- [Bio Knospe Richtlinien und Weisungen](#)
- [Pflanzenschutz im Biokernobstanbau \(Merkblatt FiBL\)](#)
- [Pflanzenschutz im Biosteinobanbau \(Merkblatt FiBL\)](#)
- [Merkblätter Schädlinge Agroscope](#)
- [Liste bewilligte Pflanzenschutzmittel BLW](#)
- [Feuerbrand Blüteninfektionsprognosemodell](#)
- [Agrometeo](#)
- [Schädlingsprognose SOPRA](#)
- [Pflanzenschutzspritzen und PSM](#)
- [Anwenderschutz](#)
- [Reduktion diffuser Quellen](#)

Hinweise der Redaktion

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die [Bio-Pflanzenschutzmerkblätter](#) und die Mitteilungen auf [bio.aktuell.ch](#), ergänzt mit den Daten und Informationen von [Rimpro](#), [Agrometeo](#) und [Sopra](#) sowie [Merkblätter Pflanzenschutz](#) der Agroscope. Für die Mittelwahl ist die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich.

Die Wartefristen, Dosierungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten.

Wichtig:

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.

Ergänzende oder zusätzliche Beratungsinformationen zur Schorfentwicklung, zum Steinobstanbau, zum Hochstammanbau und zum Beerenanbau sowie zu Veranstaltungen finden Sie unter [Obstbulletins](#) auf der Plattform [www.bioaktuell.ch](#)